



Symbolschlüssel Geologie für Baden-Württemberg jetzt europatauglich

Am 30.09.2011 hat das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB) im Regierungspräsidium Freiburg, eine vollständig überarbeitete und aktualisierte Ausgabe des Symbolschlüssels Geologie für Baden-Württemberg veröffentlicht. Mit der Neuausgabe ist eine länderübergreifende Vereinheitlichung des Kürzelsystems verbunden, mit dem geologische Sachverhalte in den Datenbanken der Geologischen Landesdienste abgelegt sind. Damit setzt Baden-Württemberg verstärkt auf deutschlandweite Harmonisierung und einheitliche technische Standards für den Datenaustausch bei länderübergreifenden Aufgaben.

Geologische Informationen über den Untergrund werden lokal erhoben, heute aber zunehmend auch in überregionalem Kontext betrachtet. Länderübergreifende und internationale Kooperationen, insbesondere auf europäischer Ebene, erfordern einheitliche technische und inhaltliche Standards. Nur so können Fachinformationen – wie sie geowissenschaftliche Daten darstellen – effektiv ausgetauscht und vernetzt werden. Seit mehreren Jahrzehnten beteiligt sich daher das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau an der Harmonisierung und Vereinheitlichung fachlicher Standards der geologischen Landesaufnahme in Baden-Württemberg und ihrer Umsetzung in den eigenen Datenbankstrukturen.

Nachdem bereits 1995–96 ein erster technischer Standard für die EDV-Erfassung von Bohr- und Aufschlussdaten vorgestellt und in den Folgejahren inhaltlich fortgeschrieben wurde, erfolgte seit 2009 eine umfassende Überarbeitung und Fortentwicklung auf den bundesweit gebräuchlichen Standard SEP3. Durch die Umstellung sind die Symbolschlüsseleinträge nun auch mit der Begriffsliste des Austauschformats BoreholeML 3.0 verknüpft, die einen nicht nur bundesweiten, sondern langfristig auch europaweiten Austausch geologischer Daten ermöglichen soll.

Insbesondere die Stratigraphie, d. h. die Namensgebung der geologischen Schichten, war im föderal gegliederten Deutschland lange von nur regional gültigen Bezeichnungen geprägt. Dieselben Namen hatten in verschiedenen Ländern, manchmal sogar in verschiedenen Landesteilen abweichende Bedeutung. Andererseits wurden gleiche Schichten ebenso häufig beider-

seits einer Landesgrenze mit unterschiedlichen Namen belegt. Beispiele sind „Gipskeuper“ mit fünf unterschiedlichen Abgrenzungen in den verschiedenen Ländern, „Eichberg-Formation“ in Schichten des Ordovizium einerseits und des Jura andererseits oder auch die inhaltlich gleichbedeutenden Bezeichnungen „Schieferletten“ und „Bröckelschiefer“ im hessischen und badischen Odenwaldanteil.

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg Stand: September 2011

- Verzeichnis Geologischer Einheiten -

Zitierungsempfehlung:
LGRB (2011): Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg - Verzeichnis Geologischer Einheiten (Ausgabe 2011), Hrsg. vom Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau. - 1 Tab.; Freiburg i. Br. (<http://www.lgrb.uni-freiburg.de>)

ID-Nr.	Oberbegriff	Kürzel	Geologische Einheit	Bemerkungen (synonymer Begriff: gültig), [früherer Begriff: ungültig]	Strat. Rang
1	0	ne	Känozoikum	(Neozoikum), Gesteine des känozoischen Archaems, Als Kopfen des Symbolschlüssels einschließlich jener mesozoischen Gesteine, die zu einer anderen känozoischen geologischen Einheit gehören	K
2	1	q	Quartär	[q], (Quartäre Sedimente), in Baden-Württemberg nur Sedimente und Böden, Gliederung lithostratigraphisch, die stratigraphischen Einheiten umfassen z. T. mehrere petrographisch unterschiedliche Kartierseinheiten	HGr
1180	2	qyA	Anthropogene Bildung	[y], Durch menschliche Tätigkeit hervorgerufener geologischer Körper (Aufschüttung, Bauwerkrest, Umlagerungsmaterial durch anthropogene Erosion u. a.), d. R. Holozän	Gr
5	1180	qhy	Anthropogene Ablagerungen (Aufschüttung, Auffüllung)	[yA, yAn, yG, yB, yAk, yOl], Künstliche Auffüllungen, Anschüttungen, Aufschüttungen, Planierungen, Halde	Fm
1769	5	qhyB	Bauwerk	Bauwerkreste oder -reste im Verbund, ausgebauter Grubenbau und Tunnel, Fundamente, Pfostensetzungen	HorFK
9	5	qhyC	Kulturreste	z. B. römischer Siedlungsschutt, vor-frühgeschichtliche und historische Aufschüttungen, Reste von Burgen und Wehranlagen, i. d. R. älter als 200 Jahre	HorFK
14	2	qum	Verwitterungs-/Umlagerungsbildung	Durch bodenbildende Prozesse verändertes Material, als Verwitterungsdecke oder umgelagert, Pleistozän bis Holozän	Gr
1146	14	Bod	Holozäne Bodenbildung	[Oberboden, Junger Bodenhorizont], durch Bodenbildung überprägter, im oberen Teil humos (DIN 4022: Mutterboden), oberflächennahes Lockermaterial, Zuordnung eines Bodens zu dieser Einheit nur dann, wenn die Zuweisung zu einer stratigraphischen Einheit nicht möglich ist!	Bk, Lg

Abb. 1: Das Verzeichnis Geologischer Einheiten VGE gibt eine Übersicht zu den gültigen stratigraphischen Begriffen und älteren Synonymen in Baden-Württemberg. Änderungen gegenüber früheren Ausgaben sind in den Erläuterungen zum VGE kurz beschrieben.

Die Vereinheitlichung dieser Nomenklaturen stellt eine besondere Herausforderung dar, da hier zwischen verschiedenen Fachtraditionen abgewogen werden muss, die sich in umfangreichen Archivbeständen der Länder und in der Fachliteratur abgebildet finden. Die Reduktion unterschiedlicher Benennungen einer Schicht oder eines Schichtpakets auf nur eine gültige Variante bedeutet daher in den meisten Gebieten einen Bruch mit regionalgeologischen Traditionen und macht umfangreiche Übersetzungen in den Archiven und Erläuterungen zu älterer Fachliteratur notwendig. Für die stratigraphischen Einheiten in Baden-Württemberg erfolgte die Umstellung daher über die vergangenen 20 Jahre schrittweise. Zunächst wurden dazu inhaltlich abweichende regionale Unterteilungen homogenisiert und mit anderen Bundesländern abgestimmt. Dies geschah für großräumig verbreitete Einheiten insbesondere bei der Zusammenarbeit des LGRB sowie anderer Geologischer Dienste mit Fachleuten aus Universitäten und Privatwirt-



schaft in den Gremien der **Deutschen Stratigraphischen Kommission**. Die dort für den überregionalen Gebrauch als einheitliche Bezeichnungen empfohlenen Namen wurden daraufhin zunächst als gültige Synonyme neben die traditionellen Bezeichnungen gestellt. Regional abweichende Bezeichnungen bestimmter Einheiten blieben dabei zunächst bestehen, wurden aber bereits auf denselben überregional einheitlichen Namen bezogen. Mit der nun erfolgten Umstellung auf einen länderübergreifend verwendbaren Symbolschlüssel kehrt sich die Namengebung nun zugunsten der überregional einheitlichen Benennungen um, und die für Baden-Württemberg traditionellen Namen erscheinen als landestypische oder regionale Bezeichnungen an zweiter Stelle.

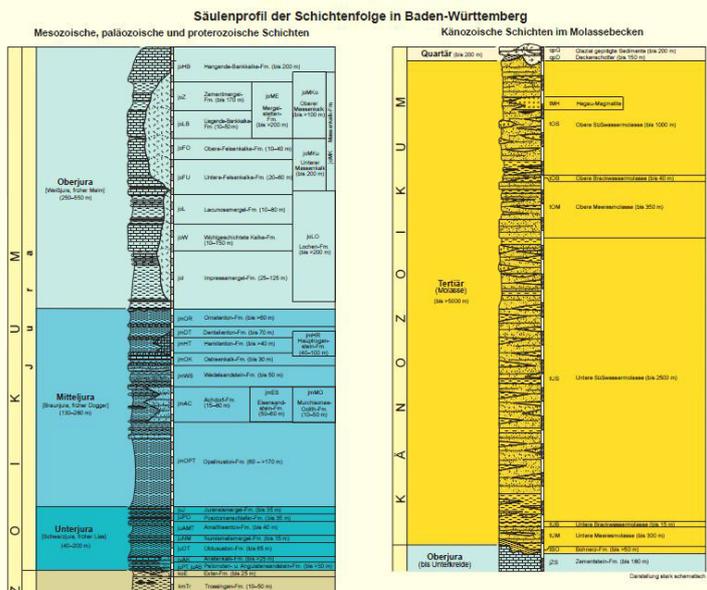


Abb. 2: Das Säulenprofil der Schichtenfolge stellt die wichtigsten Geologischen Einheiten des Landes graphisch mit Angaben zu Lithologie und Mächtigkeiten dar.

Da für Baden-Württemberg zahlreiche Namen mit der nun erfolgten Umstellung erstmals vorrangig gültig wurden, sind alle stratigraphischen Begriffe des Symbolschlüssels im Verzeichnis Geologischer Einheiten des LGRB durch eine Kurzbeschreibung und Hinweise auf ältere Bezeichnungen und Kürzel erläutert. Das Verzeichnis Geologischer Einheiten ist als Symbolschlüssel für Baden-Württemberg im Internet unter <http://www.lgrb.uni-freiburg.de/lgrb/Service/downloads/> (Suchkriterien: Regelwerke, Geologie) als Download verfügbar. Die Tabelle wird dort durch allgemeine Erläuterungen zu den wichtigsten Neuerungen und durch mehrere grafische

Übersichten ergänzt. Ausführlichere Beschreibungen der Geologischen Einheiten sind in der im Januar 2011 erschienenen Neuausgabe des Buches „Geologie von Baden-Württemberg“ zu finden, in der mit Unterstützung des Landesamts für Geologie, Rohstoffe und Bergbau ebenfalls die aktuelle Nomenklatur Verwendung findet.

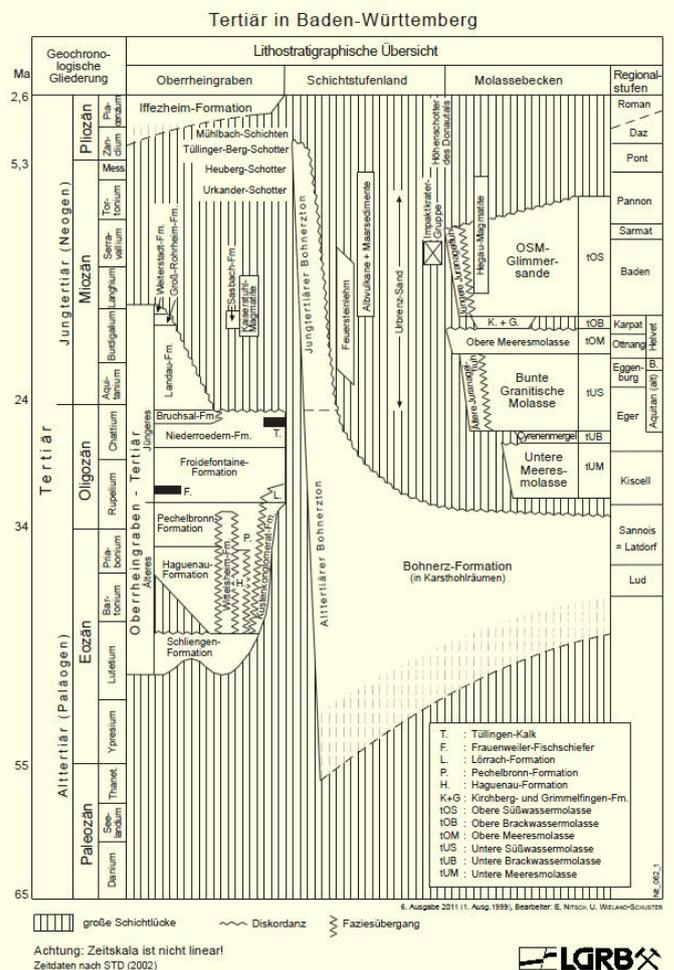


Abb. 3: Lithostratigraphische Übersichten erleichtern die Orientierung zu Altersbeziehungen und Faziesverzahnungen zwischen den Geologischen Einheiten.

Ansprechpartner:
 Dr. Edgar Nitsch, Ref. 92 Landesgeologie
 Tel.: 0761/208-3118
 E-Mail: edgar.nitsch@rpf.bwl.de
 Stand der Informationen: 30.09.2011

